

Das Weinen.

Leitner.

Op. 106. № 2.

139.

Ziemlich langsam.

Singstimme.

Gar tröstlich kommt ge-

Pianoforte. { *fp* *pp*

ron-nen der Tränen heil-ger Quell, *recht wie ein Hei-lungs-bron-nen, so*

bit-ter, heiß und hell. *Dar-um du Brust voll Wun-den, voll*

Gram und stil-ler Pein, *und willst du bald ge-sun-den, so tau-che da hin-*

cresc. *cresc.*

ein, — so tau-che da hin-ein.

fp

Es wohnt in diesen Wel - len ge - hei-me Wun - der - kraft,
 die

pp

ist für we-he Stel - len ein lin - der Bal - sam - saft. Die

wächst mit dei - nen Schmer - zen, und fas - set, hebt und rollt den

cresc.

bö - sen Stein vom Her - zen, der dich zer - drük - ken wollt, der

cresc.

dich zer - drücken wollt.

Das hab ich selbst emp - fun - den hier in dem Trau - er - land,
 Drum hält dich auch um - fan - gen der Schwerkut trüb - ste Nacht,

wenn ich, vom Flor um - wun - den, an lie - ben Grä - bern stand.
 ver - trau in al - lem Ban - gen der Trä - nen Zau - ber - macht.

Da schalt in ir - rem Wäh - nen ich selbst auf mei - nen Gott, es
 Bald, wenn vom hei - sen Wei - nen dir rot das Au - ge glüht, wird

hiel - ten mir die Trä - nen der Hoff - nung Schiffchen flott, der
 neu der Tag er - schei - nen, weil schon der Morgen blüht, weil

Hoff - nung Schiffchen flott.
 schon der Morgen blüht.